

Ein grosser
Umfälschungs-
und
Irreführungsprozess
ist in Deutschland im Gange

Die größte, gewaltigste Leistung des deutschen Volkes wird entwertet. Nie war ein Volk tapferer, heroischer, als es das deutsche gewesen war. Es soll nunmehr dazu verleitet werden, sich seiner heroischen Tat zu schämen, seine Tat als Torheit oder gar als moralisches Verbrechen zu betrachten. Hinwiederum soll es in dieser Zeit schmachvollsten Friedens, elendster Knechtschaft den Anbruch seiner wahrhaftigen Menschwerdung und seiner größten Freiheit erblicken. Daß es fremden Völkern frondet, daß es blutsaugerischen Hyänen Tribute zollt, soll der Zoll sein, den es entrichtet, um aus seiner einstigen „preußisch-deutschen Barbarei“ in ein höheres westlich-zivilisatorisches gesegnetes, glücklicheres und reineres Dasein aufsteigen zu dürfen. Alle seine bisherigen Werttafeln soll es zerbrechen; neue werden ihm angeboten; der Glanz des Alten Fritz, des Freiherrn vom Stein, Bismarcks und Moltkes soll erblassen; aufleuchten soll dagegen der Ruhm Erzbergers und Rathenaus, Wirths, Stresemanns und Severings. Was das eigentliche deutsche Dasein einst groß gemacht hat, wird verfehmt; was ihm zum Verderben gereicht, wird zum Vorbild und Muster erhoben. Zwischen diesen Unfug fährt Franz Schauwecker mit seinen beiden Büchern. Er kennt den Krieg; seine Schicksalhaftigkeit, seine Spannung, seinen heroischen Charakter hat er durchlebt. Er läßt den Krieg nicht bagatellisieren; er zeigt ihn so, daß das aus schlotterndem Gebein entsprungene, pazifistische Geschwätz eines femininen Geschlechts verstummen muß. So ist der Krieg, sagt er, und nicht so, wie ihr ihn dem Volk weismachen wollt. Dagegen aber ist der Friede so erbärmlich, so kläglich, so widerwärtig: nur Schmach und Niedrigkeit kennzeichnen ihn; nur Sklavenseelen und Hunde können diesen Frieden feiern. Das alles sagt der Text, das alles unterstreichen die zahlreichen, geschickt ausgearbeiteten Bilder. So ist der Krieg; so ist der Friede: tausend und aber tausend Deutsche haben es nötig, beiden ins Gesicht zu blicken. Schleier zu zerreißen, ist die Mission der beiden vorzüglich ausgestatteten Bücher.

(Deutsche Tageszeitung)

FRUNDSBERG  **VERLAG**
G. M. **B. H.**
B E R L I N

SO WAR DER KRIEG
SO IST DER FRIEDE
40 %

Ganzleinen RM. 19.-, Halbleder RM. 24.-

Ganzleinen RM. 21.-, Halbleder RM. 26.-

Z